

Ausgabe 114 | Dezember 2021

TANDEM

Kamera ab:
Teilnahme am Film-Casting

Wir auf Instagram!

Sonderseiten Sport



Das Magazin der



Lebenshilfe

Neuss

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL

04 Vorwort der
Vorstandsvorsitzenden

05 Grußwort der
Geschäftsführung

LEBENSILFHE WISSENSWERT

06 Ein Tag vor der Kamera

08 Deine Meinung zählt!

09 Wir gratulieren!

10 Betriebsfest auf dem Gelände
des Wohnhauses Bauerbahn

11 Wir auf Instagram

12 Baustellenfest fürs Kinder-
und Jugendwohnhaus in
Allerheiligen

13 Große Spielzeugspende der
Kaufland-Filiale Monheim

15 Sammelaktion für Flutopfer

16 Auftaktveranstaltung für
Lebenshilfe-Neulinge

WOHNEN

UWO –
Ambulant Unterstütztes Wohnen

**17 UWO-Ausflug zur
Lama-Wiese**

**18 Gemeinsam feiern – auf
dem UWO-Sommer-Fest**

**20 Tolles Plakat aus
Papp-Schnipseln**

21 UWO-Abend im
Lebenshilfe-Center

Wohnhäuser

22 Restaurantbesuch mit
Frau Buick

23 Unser Pflaumen-Kuchen

24 Gemeinsam im Haushalt

39 Horst S. feiert 90. Geburtstag
im Wohnhaus Furth

**40 Grill-Fest im
Wohn-Haus Furth**

THEMENSEITEN SPORT UND BEWEGUNG

26 Unser Lauf-Treff

27 Reha-Sport für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene

29 Motopädie-Kurse im Familien-
zentrum Am Baldhof

30 Turnen der Kita
Abenteuerland

31 Teamjagd um den
„Hundeschädel“

32 Ein Trampolin für die Kita
Farbenland

**33 Gastbeitrag von Martin
Limbach vom Sport-Bund
Rhein-Kreis Neuss**

**37 Gemeinsam gehen
und reden**

OFFENE HILFEN

41 Urlaubsreise der Offenen Hilfen für junge Erwachsene

42 Urlaubsreise der Offenen Hilfen

44 Neues von der Kunst-Gruppe

KINDER & JUGENDLICHE

46 Neues Lebenshilfe-Angebot: Stark auch ohne Muckis

47 Neue Programmhefte der Offenen Hilfen

48 Abenteuerliches Vater-Kind-Angebot

49 Trommel aus Pappe

50 Zirkus Traber im Familien-Zentrum

52 Schlau-Bären im Theater

53 Kita Wimmelgarten feiert Oktoberfest

55 Kids mit Hammer und Pinsel am Werk

Texte in Leichter Sprache

stehen in einem blauen Kasten.

Leichte-Sprache-Bilder markieren diese Leichte-Sprache-Kästen.

Im Inhalts-Verzeichnis sind diese Beiträge blau hinterlegt.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Lebenshilfe Neuss gGmbH
Hamtorwall 16, 41460 Neuss
kontakt@lebenshilfe-neuss.de
www.lebenshilfe-neuss.de
02131-369 18 0

Geschäftsführung:

Gesine Eschenburg, Winfried Janßen

Redaktionsleitung: Marion Stuckstätte

Realisation: © 2021 Katja Maßmann, Neuss
www.iD-Signs.de

© **Grafiken:** Created by Freepik

Die gezeichneten Bilder in den Leichte-Sprache-Kästen sind übernommen von:
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.
Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013. Alle Rechte vorbehalten.

© **Fotos:** Lebenshilfe Neuss gGmbH
Titelfoto: Carina A. (l.i.B.) und Nadine H.
im Urlaub mit der Lebenshilfe.

Druck: Teamdruck GmbH, Neuss

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde
der Lebenshilfe Neuss,

kürzlich fand die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe in Berlin mit der Neuwahl des Bundesvorstands statt. Ulla Schmidt, MdB, wurde erneut zur Vorsitzenden gewählt – wir gratulieren an dieser Stelle herzlich. Einen großen Raum nahm auch die Selbstvertretung der Menschen mit Behinderungen ein. Nicht nur, dass drei von ihnen in den Bundesvorstand gewählt wurden, ist dabei ein Schritt in die richtige Richtung. Vielmehr geht es auf allen Ebenen darum, dieses Thema mehr in den Blick zu nehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der Lebenshilfe Neuss planen deshalb, für 2022 einen Vorschlag zur weiterführenden Ausgestaltung vorzulegen. Insbesondere mein Kollege Wolfgang Grüe, der auch in Berlin dabei war, nimmt sich des Themas dankenswerterweise an.

Am 1. Oktober konnten wir in Allerheiligen ein Baustellenfest feiern. Der Neubau unseres Kinder- und Jugendhauses nimmt Form an – zum Glück, denn der Umzug soll noch in diesem Jahr erfolgen. Die Kinder und Jugendlichen schauten sich, gestärkt von Apfelschorle und Kuchen, ihre Zimmer schon einmal an und zeigten sich ganz begeistert. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf deutlich verbesserte Arbeitsbedingungen und ein schönes Freizeitgelände. Die Aktion Mensch, die Stiftung Wohnhilfe und der Quirinus-Lions-Club tragen maßgeblich dazu bei, dass das von Landschaftsverband Rheinland, Stiftung Wohlfahrtspflege und NRW-Bank



grundfinanzierte Objekt eine sehr gute, kinder- und jugendgerechte Qualität bekommt. Wir danken allen Beteiligten von Herzen – auch den Spenderinnen und Spendern, die an dieser Stelle nicht namentlich erwähnt sind, aber genauso einen tollen Beitrag leisten. Danke!

Wir wagen nun schon ein wenig den Blick in das Jahr 2022 und freuen uns auf eine stabile, erfolgreiche Entwicklung der Lebenshilfe Neuss, auf neue Domizile, die Vorstandswahlen u.v.m.

Abschließend bleibt mir, Ihnen alles Gute für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit zu wünschen. Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut in das neue Jahr!

Ihre

Angelika Quiring-Perl

im Namen von Vorstand und Aufsichtsrat

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem wir im vergangenen Jahr wie berichtet unsere Mitarbeiter/-innenbefragung durchgeführt haben, wurde in diesem Jahr – coronabedingt verspätet – die Bewohner/-innen und Nutzer/-innenbefragung realisiert. In einem gemeinsamen Projekt mit der PH Heidelberg haben Studentinnen und Studenten in allen unseren Wohnhäusern sowie bei Nutzerinnen und Nutzern des Ambulant Unterstützten Wohnens die Befragung vorgenommen. Dabei wurden – je nach individuellen Bedürfnissen – unterschiedliche Kommunikationswege genutzt. Im Ergebnis freuen wir uns über Aussagen zur Zufriedenheit, zum Schutz der Privatsphäre und zur Lebensqualität u.a. Aktuell läuft noch die Auswertung – wir werden berichten.

Im September konnten wir nach einem Jahr Pause wieder einen Betriebsausflug feiern. Die Bauerbahn bot uns Platz für eine entspannte Party unter freiem Himmel – endlich wieder ein unbeschwertes Zusammensein der Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen. Gefallen hat es allen, die dabei sein konnten, so gut, dass Wiederholung gefordert wurde. Auch dies war ein Schritt zurück in die Normalität, die wir nicht nur vermisst haben, sondern die wir auch benötigen, um Teilhabe aktiv zu gestalten.

Ob es die Feier des 90. (!) Geburtstags eines Bewohners, ein Fest mit Eltern in der Kita, eine Urlaubsreise oder ein gespendeter Nachmittag mit einem Alpaka auf der Bauerbahn ist – wir freuen uns über alles, was unter Berücksichtigung der geltenden Auflagen möglich ist und nutzen jeden gewonnenen Freiraum.



Die Freude darüber steht in vielen Gesichtern.

Für das neue Jahr haben wir uns noch mehr vorgenommen. Es gilt, in zwei frisch bezogenen Objekten heimisch zu werden, wir arbeiten an einem neuen Projekt, das wir im nächsten Tandem wahrscheinlich vorstellen können, wir entwickeln die Lebenshilfe als attraktiven Arbeitgeber stetig weiter – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln sich weiter. So gehen wir gut gerüstet und mit Elan in das nächste Jahr. Ihnen wünschen wir bereits heute frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr. Und den folgenden Satz schreiben wir besonders gern: Wir freuen uns auf Begegnungen!

A handwritten signature in black ink that reads "Gesine Eschenburg". The script is cursive and fluid.

Gesine Eschenburg

Geschäftsführerin

A handwritten signature in black ink that reads "W. Janßen". The script is cursive and fluid.

Winfried Janßen

Geschäftsführer

Ein Tag vor der Kamera

Angefangen hat alles mit einem allgemeinen Aufruf: Die Constantin Television GmbH war in Vorbereitung ihres Remakes des spanischen Kinoerfolgs „Campeones“, zu Deutsch „Wir sind Champions“. Erzählt wird die Geschichte eines auf die schiefe Bahn gekommenen erfolgreichen Basketballtrainers der Bundesliga. Er muss Sozialstunden ableisten und erhält aufgrund früherer Erfolge eine Chance: den Aufbau eines neuen Teams – jedoch eines, das sich ausschließlich aus Mitgliedern mit geistiger Behinderung zusammensetzt. Was für ihn anfangs einen Schlag ins Gesicht bedeutet, entwickelt sich zunehmend zur Herzenssache.

So weit der Plot. Dann kamen wir ins Spiel. Bundesweit gab es aus München einen Aufruf an Menschen mit Behinderung, um potentielle Darsteller/-innen für den Film zu gewinnen. Eine aufregende Sache, eine tolle wie anspruchsvolle Komödie, so fühlten wir uns schnell angesprochen – und waren mit im Gespräch. Nicht zuletzt auch, da der Film in Spanien eine Menge zum Thema Inklusion bewegt hat. Schließlich besetzte er viele tragende Rollen durch Protagonist(inn)en mit geistiger Beeinträchtigung.

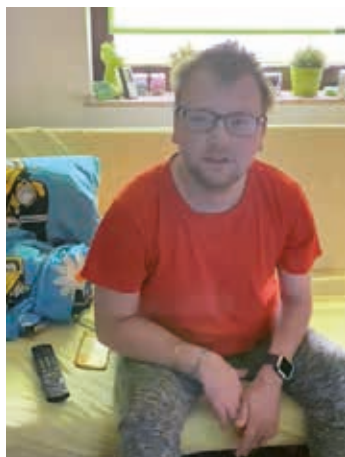
Der Andrang auf die Münchner Casting-Crew war entsprechend hoch. Aber unsere Anwärter/-innen präsentierten sich so stark, dass wir es mit einigen Nutzer/-innen der Neusser Lebenshilfe bis ins Vor-Casting schafften, mit einem Bewerber sogar ins Haupt-Casting. Eine bemerkenswerte Leistung und ebensolche Bewerbungen mit ansprechenden Fotos, Diashows und sogar einem Tanzvideo!

David Stadlers Dreherfahrung

Für den UWO-Nutzer David Stadler ging es noch eine Runde weiter bis ins finale Casting nach Köln. Ein besonderes Erlebnis und ein Vormittag, den er mit Engagement und Freude anging:

7:30 Uhr – Hildegard Kohls vom UWO stand schon vor der Tür, um David Stadler abzuholen. Ein wenig flau war ihm schon, nur er und noch ein Kandidat würden gleich Szenen vor der Kamera spielen. Und der Regisseur des Films und seine Crew würden diese beurteilen. Dazu hatte Stadler schon einen Text vorab bekommen. Seinen Teil der Szene für die Rolle, die er bekleiden sollte, musste er zuvor einstudieren.

8:10 Uhr – Begrüßung durch den Casting-Scout und Testung. Nicht nur Auf-



Lukas Lakomiak



Stefan Bulla



Frederik Schwickert



Marcel Hulm

regung, sondern auch die Sorge um Corona lag in der Luft. Das negative Ergebnis des geforderten PCR-Tests vom Tag zuvor war griffbereit und Voraussetzung. Für den gesicherten Schutz wurde für die folgenden Aufnahmen noch ein Schnelltest gemacht.

8:30 Uhr – Es ging ins Studio. Die Kamera stand schon bereit, beide Protagonisten des anstehenden Drehs wurden freundlich vom Regisseur, seinem Kameramann und einer jungen Schauspielerin, die die Szenen begleitete, begrüßt – und schon wurde gestartet. Zwei bis drei Trockenübungen gab es und direkte Anerkennung von Christoph Schnee, dem Regisseur: „David, du hast ein schauspielerisches Talent!“

Textprobe und Balldribbeln

Dann wurden die Szenen mit dem einstudierten Text aufgenommen und zudem sportliche Aufgaben, wie mit dem Ball dribbeln oder sich zupassen, ausgeführt und gefilmt. Im dritten Teil des Castings standen die beiden Rollenwärter an vormarkierten Stellen, von denen aus sie sich gegenseitig beschreiben sollten. Zuletzt gab es noch ein paar Fragen vom Regisseur zur eigenen Person. Alles im Rampenlicht, alles auf Video fixiert. Mit den Worten „gute Beobachtungsgabe“ wurde David Stadler von den Probeaufnahmen verabschiedet.

10:05 Uhr – Der Auftritt war vorbei, die Anspannung noch in den Knochen. David Stadler erzählte und berichtete, lachte und scherzte. Die Begeisterung des Auftritts war ihm anzumerken. Er war zufrieden, mit dem Vormittag – und mit sich selbst.

Haarscharf vorbei am Platz an Wotans Seite

Eine Woche später: Ganz knapp war David Stadler dran, eine der neun bundesweit ausgeschriebenen und begehrten Rollen neben Hauptdarsteller Wotan Wilke Möhring zu bekommen. Die Konkurrenz war groß und zahlreich – und ebenso stark wie er und die anderen Kandidat(inn)en aus der Neusser Lebenshilfe. Am Ende, so sagte uns der Casting-Scout, werde immer ein ganz bestimmter Typ gesucht. Die Entscheidung für oder gegen eine/n Darsteller/-in habe in den Endrunden weniger mit Leistung, sondern mehr mit der Typvorliebe des Besetzungsteams zu tun.

Was bleibt: Wir sind stolz auf unsere Schauspieler/-innen, die sich ordentlich ins Zeug gelegt haben. Haarscharf haben sie die Aufnahme ins Darstellerteam verpasst. Aber besondere Erfahrungen und Erinnerungen bleiben. David Stadler wurden schon die ersten Autogrammwünsche angetragen. Sein Tag – einer wie für einen Star!



Mike Dohnt



Manuel Weckup



Nele Wallau



David Stadler

Deine Meinung zählt!



Wir wollen gut sein.
Das ist für uns kein Zustand.
Sondern bedeutet Bewegung.

Wir entwickeln uns stetig weiter.
Viele regen uns dazu an.
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Unsere Nutzerinnen und Nutzer.
Unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Alle haben Wünsche und Ansichten.
Auch neue Ideen.
Wir nehmen diese regelmäßig auf.
Über Befragungen.

Dann können wir unsere Arbeit anpassen.
Und unsere Angebote.
Und können besser unterstützen.
Oft bekommen wir auch Lob.
Und Zuspruch.
Wie gerade in unserer jüngsten Mitarbeiter-Befragung.
Darüber freuen wir uns ebenso.

Vor Kurzem hatten wir eine weitere Befragung.
Bist du zufrieden? –

Das wollen wir wieder einmal mehr wissen.
Jetzt von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern.
Und von unseren Nutzerinnen und Nutzern.
Wir sind auf die Ergebnisse schon gespannt.

Natürlich bleiben die Namen geheim.
Die sind unwichtig.
Nur die Meinungen zählen.
Denn: Wir wollen noch besser werden.

Wir gratulieren!

Viele Menschen arbeiten bei der Neusser Lebenshilfe.
Das tun sie gerne.
Das beweisen auch die Mitarbeiter-Befragungen.
Viele empfehlen die Neusser Lebenshilfe weiter.
Nicht nur die Angebote.
Auch einen Arbeits-Platz bei der Lebenshilfe.

Einige arbeiten schon sehr lange hier.
Darüber freuen wir uns.
Daher feiern wir jetzt oft Jubiläum.
Wir gratulieren allen Jubilaren herzlich!



Im zweiten Halb-Jahr feierten 2021 in der Lebenshilfe Neuss

25-jähriges Dienst-Jubiläum:

Sabine Schorn, UWO
Heidi Schröder, Wohn-Haus Weckhoven und Wohn-Haus Gnadental

Berentungen nach mindestens 10 Jahren Lebenshilfe Neuss:

Toni von den Driesch, Wohn-Haus Weckhoven.
Fast 33 Jahre arbeitete er für die Lebenshilfe Neuss.

Lebenshilfe-Party in bester Stimmung



Wenn es etwas gibt, auf das die Mitarbeiter/-innen der Neusser Lebenshilfe schwer verzichten können, dann zählt dazu, sich auszutauschen, gemeinsam zu reflektieren, Pläne für die Zukunft zu schmieden und schlichtweg die Gemeinschaft zu genießen. So waren die rigorosen Distanzregeln der letzten Monate hart für die Teams. Viele Zusammenkünfte konnten nur per Videoschleife stattfinden. Keine Frage, dass das Angebot zum diesjährigen Betriebsfest trotz kurzfristiger Verkündung großen Zuspruch fand. Das Motto war schnell gefunden: zusammen lachen, sich austauschen, tanzen und ein-

fach Spaß haben. Gefeierte wurde auf dem schönen, weitläufigen Gelände des Wohnhauses Bauerbahn, mit perfekter Tanzfläche auf dem Fundament der neuen Halle für die Haus- und Veranstaltungstechnik. Die Sonne strahlte, bis sie im angenehmen Rot hinter den Bäumen unterging. Die Liveband kam gut an und das Essen mundete. Was will man mehr? Ein rundum gelungenes Betriebsfest, natürlich unter der 3G-Regel. Aber da sind wir Härteres gewohnt! Feinste Geselligkeit, auf die wir lange warten mussten. Und umso mehr genossen.

Wir sind jetzt auch auf Instagram

Das Internet dient dem Austausch.
Am Computer oder über Handy.
Mit anderen Teilnehmern.
Und Teilnehmerinnen.

Man trifft sich im Netz.
An bestimmten Orten.
Diese nennt man Platt-Formen.
Es gibt verschiedene.
Wie Facebook.
Oder Instagram.
Alle bilden das soziale Netz-Werk.

Jede Platt-Form ist etwas anders.
Man nutzt andere Mittel.
Bei Instagram viele Bilder.
Und Bild-Geschichten.
Diese nennt man Stories.

Bilder kann man dort verändern.
Zum Beispiel witzige Effekte nutzen.
Sterne ergänzen.
Oder Brillen zum Wackeln bringen.
Und Farben ändern.

Wir sind jetzt auch auf Instagram.
Wir teilen dort Bilder.
Und Geschichten.
Man kann uns dort folgen.
Unser Name lautet **lebenshilfe.neuss**

Wir freuen uns auf neuen Besuch.



Erste Feier am neuen Wohnprojekt



Weder durch eine feierliche Grundsteinlegung noch mit einem Richtfest konnte der Neubau des Lebenshilfe Neuss e.V. in Allerheiligen bisher gebührend begleitet werden. Doch die Pandemie raubte nicht die Vorfreude, denn die ließ sich im Oktober bei den

zukünftigen jungen Bewohner(inne)n deutlich erkennen. Sie konnten endlich ein erstes kleines Fest auf dem Gelände ihres neuen Kinder- und Jugendwohnhauses feiern. Zusammen mit Anwohner(inne)n, Angehörigen und Mitarbeiter(inne)n besichtigten sie die



Räumlichkeiten. Die Zimmer standen, fast war der Estrich verlegt. 18 Bäder waren zu erkennen, denn jedes Einzelzimmer erhält sein eigenes. Aufgeteilt sind die modernen Wohneinheiten in vier Gruppen, so dass genügend Raum sowohl für Privatsphäre wie Gemeinschaft geboten wird. Die große Außenfläche weist schon jetzt auf die Möglichkeiten eines reizvollen Gartens samt Spielgeräten hin.

Bei Kaffee und Kuchen wurde entspannt geplaudert und ein wenig gebastelt. Auch die Besucher/-innen aus Politik und Gesellschaft zeigten sich beeindruckt. So fanden u.a. Susanne Benary, erste stellvertretende Bürgermeisterin, und Kreisdirektor Dirk Brügge viele anerkennende Worte für das ambitionierte Wohnprojekt. Angelika Quiring-Perl, Vereinsvorsitzende der Lebenshilfe Neuss, dankte ihnen dafür.

Große Spielzeugspende der Kaufland-Filiale Monheim

Tolle Geschenke fürs Kiju-Wohnhaus



Gleich mehrere Kartons Spielzeug überbrachte Martina Voigt (rechts im Bild) im September im Namen der Kaufland-Filiale Monheim dem Kinder- und Jugendbereich des Wohnhauses Grimlinghausen. Ob Playmobil, Malen nach Zahlen, Puzzles, Knicklichter, Schneidebrettchen oder Gesellschaftsspiele, die Überras-

chungskisten waren reichhaltig und prall gepackt. Mehr wird aber nicht verraten, denn einige der schönen Präsente werden bald unterm Weihnachtsbaum zu finden sein.

Wir freuen uns sehr darüber. Lieben herzlichen Dank!!!

Danke für die Spende!

Wir wollen helfen.

Wir unterstützen im Alltag.

Auch generell im Leben.

Wir sind für alle Alters-Gruppen da.

Wir beraten.

Und gestalten Freizeit.

Alle Menschen sollen Teil von der Gesellschaft sein.

Jeder soll mitreden können.

Und sein Leben selbst bestimmen.

Im Beruf wie im Wohnen.

Unter Freunden.

In der Gemeinschaft.

Spenden helfen uns.

Das verfügbare Geld ist sehr begrenzt.

Aber wir können noch so viel machen.

Und haben tolle Ideen.

Hilfe hilft!

Darum arbeiten viele Menschen als Freiwillige für uns.

Sie arbeiten ohne Bezahlung.

Sie wollen auch anderen helfen.

Das tun sie so.

Andere Menschen spenden uns Sachen.

Wieder andere Geld.

Auch Firmen tun das.

All das hilft uns sehr.

Vor allem unseren Bewohnerinnen und Bewohnern.

Und unseren Nutzerinnen und Nutzern.

Herzlichen Dank dafür!

An alle helfenden Menschen.

Großen Dank auch an diese Unterstützer!

Für ihre Spenden in diesem Halb-Jahr.

Lions Club Neuss Quirinus

United Parcel Service Deutschland

Yanfeng International

ZÄHNE Praxis Neuss

Interview mit Chantal K. aus dem Wohnhaus Furth

Sammelaktion für Flutopfer

Heftige Überschwemmungen, eingestürzte Häuser, Vermisste und Tote: Im Juli 2021 haben Unwetter große Zerstörung in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hinterlassen. Viele Familien haben alles verloren.



Hallo Chantal!

Schön, dass du Zeit gefunden hast, noch einmal zu erzählen, was diese Nachrichten bei dir ausgelöst haben.

Ich war sehr traurig, viele Häuser kaputt, kein Essen und zu trinken mehr, Möbel sind kaputt gegangen und dass die Menschen sehr darunter gelitten haben.

Ich konnte mir nicht vorstellen, dass das Wasser alles zerstören kann.

Du hast uns damals angesprochen und wolltest einen Spenden-Aufruf der Bewohner/-innen im Wohnhaus starten.

Du wolltest keine Kleidung und Lebensmittel sammeln, weil du gesehen hast, dass viele Menschen Spenden in das Hochwassergebiet gebracht haben.

Du wolltest Geld sammeln und spenden!

Du hast alle Gruppen besucht und deine Idee vorgestellt. Wie haben die anderen reagiert?

Sehr gut, die fanden das richtig gut!



Wie viel Geld hast du gesammelt? Ich glaube alle Bewohner/-innen haben sich bei deiner Aktion beteiligt, richtig?

Ganz viele Bewohner, ich glaube, alle... Es sind 87 Euro zusammengekommen.

Wohin soll das Geld jetzt gespendet werden? Hast du eine Idee?

Es sollen die Kinder und die Erwachsenen bekommen!

Wir haben uns sehr über deine Idee, ändern zu helfen, gefreut. Du hast dir Gedanken gemacht und hattest einen guten Plan, was zu tun ist und wer das Geld bekommen soll.

Vielen Dank!



(Das Gespräch führte Birgit Pickartz)

Ausbildungstreffen im Familienforum Edith Stein



Jeder Start ist aufregend – und bringt Fragen mit sich. So dient die erste Veranstaltung unseres ausbildungsbegleitenden Programms immer dazu, sich einzufinden und auszutauschen. Dieses Mal kamen 15 Teilnehmer/-innen ins Familienforum Edith Stein. Sie wurden von der Geschäftsführung der Neusser Lebenshilfe herzlich begrüßt, die ihnen das Spektrum der Lebenshilfe-Arbeit samt Einsatz- und Ausbildungsmöglichkeiten näherbrachte. Zudem gab es eine Vorstellungsrunde und ein Kennenlernspiel, die die Auszubildenden, Praktikant(inn)en und FSJ/BFD-ler/-innen aus den pädagogischen, pflegerischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen dazu nutzten, mehr über ihre Teamkolleg(inn)en und über andere unbekannte Bereiche zu erfahren.

Kurzfilme und Diskussion

Nach einer kurzen Pause wurden verschiedene Kurzfilme zu relevanten Themen gezeigt: Der erste Beitrag behandelte Behinderung und Inklusion in den politischen Programmen, welche sich stark kontrovers im Umgang präsentierten. Im zweiten Film stellte ein Mann mit Down Syndrom seine Arbeit in einer Kita vor. Er war auf einem berufsintegrierten Arbeitsplatz mit einer Inklusionshelferin beschäftigt. Er arbeitete in einer Kita und half dort beim Kochen für die Kinder und im Garten. Der dritte Film berichtete über die Abschaffung der Förderschulen in Spanien. Auch dies stellte ein umstrittenes Thema dar. Einige Eltern wehrten sich dagegen und prangerten die Zwangsintegration an, während andere gut fanden, dass ihre Kinder die Chance bekamen, eine Regelschule zu besuchen. Der letzte Beitrag zeigte Inklusion im Hotel Crown Plaza Hamburg. Der Inhaber sah es als Bereicherung an, Menschen mit Behinderung einzustellen. Zur Sprache kamen zwei Kräfte, die von ihrem Arbeitsplatz berichteten.

Die spannenden Themen sorgten anschließend für Diskussion und wirkten vor allem nach. Bald gibt es weitere Möglichkeiten, sich darüber oder zu anderen ersten Eindrücken auszutauschen. Denn das weitere Rahmenprogramm für die Ausbildung wird gerade entwickelt und mit Kooperationspartnern abgestimmt. Dann werden verschiedene Einrichtungen besucht, die Funktion der Landeslebenshilfe erläutert und weitere Arbeitsfelder betrachtet; und auch anhand von Spielen erlebt, wie ein Leben mit Behinderung zu meistern ist.

UWO-Ausflug zur Lama-Wiese



Total lieb!
Das findet Claus S.
Er meint die Lamas.
Vom Zentrum in Delhoven.
Eine UWO-Gruppe war dort zu Besuch.
Und hat die großen felligen Tiere bestaunt.

Alle haben viel über Lamas erfahren.
Wie sie leben.
Was sie mögen.

Vor allem haben sie die Tiere selbst genossen.
Sie haben sie beobachtet.
Und angefasst.
Und gerne gestreichelt.

Die haben ein ganz dickes Fell!
Das hat Joscha J. sehr gemocht.
Ihn aber auch überrascht.
Denn: zum Kuschneln prima.
Aber im Sommer?



Gemeinsam feiern – auf dem UWO-Sommer-Fest



Lange konnten wir uns nicht mehr treffen.
Wegen Corona.
Langsam wird es besser.
Wir halten uns an die Regeln.
Zum Schutz.
Dann geht schon vieles.

Auch unser UWO-Sommer-Fest.
Wir konnten zusammen feiern.
Endlich wieder.
Das war toll.
Wir haben das Mit-Einander sehr genossen.

Wir waren in der Kita Abenteuer-Land.
Das Wetter war prima.
Alles fand draußen statt.
Musik gab es auch.
Und leckeres Essen.

Wir hatten richtig Spaß.
Es gab auch Aktionen.
Wie Bogen-Schießen und Kuh-Melken.
Und ein großes Vier-Gewinnt-Spiel.
So groß wie wir selbst.
Das war witzig.

Wir haben unsere Jubilare geehrt.
Drei waren es dieses Mal.
Günter Fl., Maria N. und Ralf Sch.
Sie sind schon 10 Jahre im UWO.
Sie haben sich über die Glück-Wünsche sehr gefreut.
Auch über den Gut-Schein.
Der gilt für die Eis-Diele.

Viele vom UWO waren da.
Nutzerinnen und Nutzer.
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Betreuerinnen und Betreuer.
Und Angehörige.
Was für ein schöner Tag!
Mit vielen Eindrücken.
Und einem riesigen Geschenk:
Unsere Gemeinschaft.



Tolles Plakat aus Papp-Schnipseln



Es war Crazy Friday.
Und wir vom UWO waren im Lebenshilfe-Center.
Wir hatten Ton-Pappe.
In vielen bunten Farben.
Und wir hatten ein Thema: Indian Summer.

Dann haben wir Formen ausgeschnitten.
Und kleine Schnipsel.
Für Blätter.
Für Stämme und für Äste.
Auch einen Kreis für die Sonne.
Und Streifen für ihre Strahlen.

Alles haben wir auf ein Plakat geklebt.
Wir haben Bäume daraus geschaffen.
Auch Wolken.
Und Wiese.
Und eine blaue Fläche für den Himmel.

Das Ausschneiden war gar nicht so einfach.
Das meinte Matthias J.
Zusammen hat es aber viel Spaß gemacht.
Das fanden alle.
Basteln beruhigt zudem.
Das betonte Beate F.

Der Abend war toll.
Das Ergebnis auch.
Am Ende gab es ein schönes Bild.



UWO-Abend im Lebenshilfe-Center

Zusammentreff mit Freude

Endlich wieder! Gemeinsam spielen, lachen, quatschen und Musik hören, darauf mussten die UWO-Nutzer/-innen in diesem Jahr lange warten. Im September dann aber konnte das Lebenshilfe-Center für den ersten Crazy Friday die Türen öffnen. Das Thema lautet „Spieleabend“. Kniffel und BINGO standen auf dem Programm. Der Nachholbedarf an Gemeinsamkeit und an Gesprächen war nicht zu übersehen und zu überhören. Prima, dass Stefan L. die durstigen Teilnehmer/-innen gut mit Getränken versorgte.

„Lustig und schön, dass wieder Crazy Friday ist“, so lautete dann auch das Ur-



teil von Beate F. Und Elke Kr. bekräftigte:
„Ich fand es voll spitze, dass man die anderen Leute wieder sieht.“

Schnitzel, Fluss und große Schiffe



Es ist immer ein Highlight, einen Ausflug zu machen. Aber ein ganz besonderes Highlight ist es, wenn uns die liebe Frau Buick in ein schönes Restaurant mit wunderbarem Blick auf den Rhein einlädt.

Bei Sonnenschein starteten wir fast alle aus der Tagesbetreuung Gnadental zu Fuß Richtung Rhein. Unser Ziel dort war das Restaurant direkt am Fluss. Hier saßen wir am gut platzierten Tisch mit Blick aufs Wasser. Während unsere Getränke serviert wurden, beobachteten wir große Schiffe auf dem Fluss.

Unser Essen, Schnitzel nach Wiener Art mit Pommes und Salat oder bunter Salat mit Hähnchenfilet und Obstvarianten, schmeckte vorzüglich. Wir aßen bei netten Gesprächen und genossen alle die schöne Zeit.

Zum Abschluss wurde jedem/r noch eine Kugel Eis spendiert, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Ein ganz liebes Dankeschön an Frau Buick, es war wunderschön!



Unser Pflaumen-Kuchen



Die Tage wurden kürzer und kühler.

Es begann die Pflaumen-Zeit.

Also gingen wir zum Markt.

In Gnadental.

Wir kauften Pflaumen.

Die Früchte probierten wir direkt im Wohn-Haus.

Sie schmeckten schön süß.

Zwei Tage später haben wir gebacken.

Wir haben die Pflaumen gewaschen.

Dann haben wir sie entkernt.

Und klein geschnitten.

Wir haben Butter und Mehl gemischt.

Mit Eiern und Zucker.

Und haben alles verknetet.

Zu einem Teig und zu Streuseln.

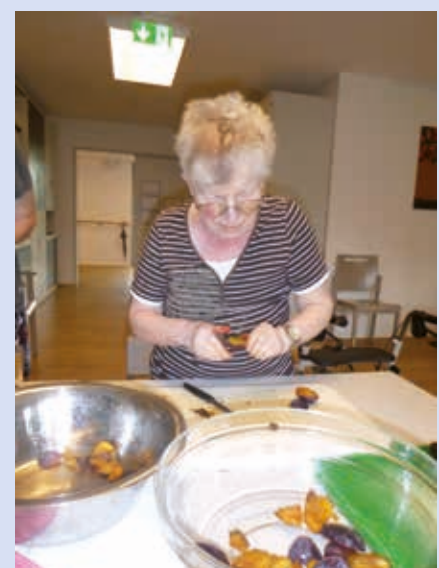
Feiner Duft im ganzen Haus

Wir haben den Teig auf Bleche gedrückt.

Und die Pflaumen darauf verteilt.

Und die Streusel darüber gegeben.

Danach kam der Kuchen in den Ofen.



Nach einiger Zeit duftete es.
Wunderbar.
Der Duft verbreitete sich überall im Haus.
Dann haben wir Mittag gegessen.
Danach gab es Nach-Tisch.
Unseren Pflaumen-Kuchen.
Mit Sahne.
HMMMMMMMMM – köstlich!



Gemeinsam im Haushalt



Teilhabe bedeutet mit-machen.
Auch selbst machen.
Zum Beispiel beim Kochen.
Oder im Haushalt.
Wir erledigen dann gemeinsam Dinge.
Und packen mit an.
Das machen wir gern.

Dieses Mal krepelten wir die Ärmel hoch.
Und halfen bei der Wäsche.
Wir falteten Hand-Tücher.
Mehrere Körbe.
Große und kleine Tücher.
Und verteilen sie gemeinsam auf die Schränke.



Themenseiten mit Gastbeitrag

Sport und Bewegung

Laufen, turnen, wandern oder Ball spielen – sich zu bewegen, macht Spaß, formt Gemeinschaft und ist gesund. Daher gibt es viele Angebote in der Neusser Lebenshilfe rund um Sport, zur Stärkung des Körpers und zum Ausbau motorischer Fähigkeiten. Ob Walkingkurs für Eltern vom Familienzentrum oder inklusiver Lauffreiweg im Jahn-Stadion, ob Jugger im KijuZe oder Reha-Sport von den Offenen Hilfen, gemacht wird, was Freude bereitet und obendrein noch

Körper, Geist und Seele beflügelt. Denn auch Freundschaften werden gern in der Halle oder auf dem Platz geknüpft. Und meist werden viele Sinne geschärft – nicht zuletzt auf fantasievollen Erkundungsparcours oder im „angeleiteten Kämpfen“. Wir freuen uns sehr über den Gastbeitrag von Martin Limbach vom Sport-Bund Rhein-Kreis Neuss, der umfangreiche Möglichkeiten, Einstiege und „Sport für alle“ beschreibt.

Unser Lauf-Treff



Wir laufen wieder.
Gemeinsam in der Gruppe.
Seit Juni 2021.
Das ist prima.

Denn:
Laufen ist gesund.
Laufen macht beweglich und fit.
Laufen macht glücklich.
Laufen bringt Menschen zusammen.

Und laufen macht stark.
Wir können das auch!
Das zeigen wir.

Unser großes Ziel

Wir haben ein großes Ziel.
Für den nächsten Sommer.
Wir üben für den Neusser Sommer-Nachts-Lauf.
Dazu treffen wir uns jede Woche.

Nicole Kaufer macht mit.
Sie trainiert uns.
Sie gibt uns auch Tipps.

Es können alle mit-machen.
Bewohnerinnen und Bewohner.
Nutzerinnen und Nutzer.
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Auf der Sport-Anlage Jahn-Stadion.
Vor dem Rasen-Platz und den Umkleide-Räumen.
Wir freuen uns auf viele Läuferinnen und Läufer!

Gerade ist Winter-Pause.
Ab dem 30. März geht es wieder los.
Jeden Mittwoch.
17:15 bis 18:15 Uhr.
Bitte unbedingt vorher anmelden!
Über: offene.hilfen@lebenshilfe-neuss.de
Infos unter der Telefon-Nummer: 02131 - 406 39 13

Reha-Sport für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Mehr als nur Bewegung

In der Lebenshilfe Neuss gilt Aktivität als wichtiger Bestandteil der gesellschaftlichen Teilhabe. Aus diesem Grund sind sportliche Offerten seit Jahren ein umfangreicher und wichtiger Bestandteil der Freizeitangebote der Offenen Hilfen. In vier Reha-Sportgruppen verschiedener Altersgruppen kommen im wöchentlichen Turnus je montags oder freitags sportbegeisterte Menschen mit Behinderung zusammen. Erfahrene Kursleiter/-innen gehen gezielt auf die Teilnehmer/-innen ein und fördern deren Beweglichkeit durch gesundheitsunterstützende Übungen. Mit immer wieder neuen und angepassten Bewegungsarten motivieren sie, erweitern





Können und Körperbeherrschung in einem stetigen Prozess.

Für Kinder und Jugendliche wie für erwachsene Menschen mit Behinderung wird je zusätzlich einmal wöchentlich eine Schwimmgruppe angeboten, die unter der Praxis einer langjährigen Übungsleiterin der Offenen Hilfen den gleichen rehabilitationspädagogischen Ansatz wie die Sportgruppen verfolgt. Ein gefragtes Angebot, das stetig neuen Zuwachs von wasserbegeisterten Kindern und Erwachsenen erhält.

Physische Förderung und soziale Teilhabe

Hinter allen Sportgruppen steht nicht nur die Förderung der physischen Gesundheit und des Bewegungsapparates, vielmehr liegt das wesentliche Augenmerk auf der sozialen Teilhabe. Dabei ist es wichtig, nicht die Behinderung der Personen in den Fokus zu setzen, sondern die Aktivität, welche in die Lebenssituationen der Menschen mit Behinderung einbezogen wird. Dadurch wird die Partizipation gelebt.

Mit diesem Ansatz gestalten die Freizeitheld(inn)en und Übungsleiter/-innen

der Offenen Hilfen viele verschiedene Freizeitgruppen, die neben der sportlichen Komponente den Spaß und das regelmäßige Zusammenkommen mit guten Bekannten und teilweise auch langjährigen Freund(inn)en fördern. So gibt es seit Jahren eine Wandergruppe, die monatlich im Rahmen einer dreistündigen Tour Neuss und Umgebung erkundet. Auch die Kegelgruppen erfreuen sich großer Beliebtheit, ebenfalls die regelmäßigen Angebote in Düsseldorf, bowlen zu gehen. Die Bedeutung der sozialen Teilhabe unterstreicht der wöchentlich angebotene inklusive Lauftreff, der von einer pädagogischen Fachkraft angeleitet wird und jede/n zum Mitmachen einlädt.

Sich erfahren und stärken

In Aktionen speziell für Kinder und Jugendliche, wie die Ferienaktionen für Schulkinder, werden neben Ausflügen zu Spielplätzen auch immer wieder sportliche Exkursionen, wie z.B. in Trampolinhallen, organisiert. Im Fokus jeder Veranstaltung, die sich in ihrer Ausgestaltung an der Gruppe, den Wünschen und Möglichkeiten orientiert, steht das gemeinsame Erlebnis. Die Wirkung von Bewegung und Zusammenhalt löst Blockaden, wirkt Ängsten entgegen und stärkt das Selbstwertgefühl. Selbst zurückhaltende und introvertierte Kinder öffnen sich und gehen Beziehungen ein. Spielerisch werden die Möglichkeiten erweitert und sich selbst vertraut, sowohl in den Fähigkeiten wie im Kontakt zu anderen.

Das positive Feedback und die Nachfrage zeigen, wie beliebt, wichtig und erfolgreich die sportlichen Events für den Einzelnen wie für die Gruppendynamik sind. Agilität, Persönlichkeit und auch die Gemeinschaft wachsen.

Auf Stärken bauen, Selbstwert festigen

Immer mehr Kindern fällt es schwer, einfachste Grundbewegungen zu bewältigen. Das Hüpfen auf einem Bein oder eine Rolle vorwärts sind längst keine Selbstverständlichkeiten mehr, dennoch nach wie vor Ausdrücke körperlicher Sicherheit. Durch spielerische Bewegungstherapie, körperliche Selbstwahrnehmung und durch Sozialisierung kann das Spektrum weit erhöht und neue Stabilität gewonnen werden. Im Familienzentrum Am Baldhof gibt es hierzu spezielle Kurse, angeboten von einer staatlich anerkannten Motopädin. Ihre motopädischen und psychomotorischen Kurse verfolgen das Ziel, dass die teilnehmenden Kinder ein positives Bild des eigenen Körpers erfahren, ihre Fähigkeiten entwickeln und somit ihr Selbstbild stärken. Der Ansatz richtet sich hierbei somit auf die Stärken der Kinder, nicht auf Defizite. Statt stupider Vorgaben bauen die Kurse auf individuelle Betreuung. Neben heilpädagogischen Einflüssen greift die Kursleiterin zudem auf die unterstützende Wirkung der Musik.

Fantasie, Geschichten und Bewegung im Einklang

Der Motopädiekurs „Bewegungslandschaften“ richtet sich an Kinder im Alter von 3 bis 4 Jahren. Zu Beginn einer Stunde wird ein Thema vorgegeben, wie Zoo, Feuerwehr, Unterwasserwelt etc. Dabei können die Kinder eigene Ideen einbringen, die aufgegriffen und gemeinsam in der Turnhalle zum passenden Thema entwickelt werden. Die Kinder sind gleichzeitig in die Geschichte eingebunden und können spielerisch die aufgebauten Materialien nutzen. Beispielsweise klettern Feuerwehrleute Leitern hoch, um in ein brennendes Haus zu



kommen oder Löwen verstecken sich in ihrer Höhle.

Die vertraute Umgebung bringt die Kinder dazu, sich besser fallen zu lassen, sich stärker zu konzentrieren und offener für neue Dinge zu sein. Die Kursleiterin ist mitten im Geschehen. Sie begleitet die Kinder in ihren Bewegungen, bietet Hilfestellungen und versucht, ihre Ideen und Fantasien in die Geschichten mit einzubauen. Durch Lob und positive Verstärkung empfinden sie Freude an ihrem Tun, wodurch ihr Selbstbewusstsein gestärkt wird. Am Ende wird gemeinsam

aufgeräumt, damit die Stunde mit einem passenden Spiel einen Abschluss findet.

Sich behaupten durch angeleitetes Kämpfen

Ein weiterer Kurs der Motopädin im Familienzentrum Am Baldhof richtet sich an die Vorschulkinder. Beim „Ringens und Raufen“ stehen neben Geschick, Strategie, Kraft, Ausdauer und Teamfähigkeit emotionale Stärken und die Reflexionsfähigkeit im Vordergrund. Durch angeleitetes „Kämpfen“, welches nicht unbedingt mit Händen und Armen ausgeführt werden muss, werden die teilnehmenden Kinder gefordert, sich

in Partnerkämpfen sowie in Gruppenkämpfen zu behaupten. Nach einer Entspannungsphase zum Schluss werden offene Fragen oder erlebte Situationen reflektiert und geklärt.

Jeder Kurs besteht aus jeweils 10 Einheiten. Eine Kurseinheit dauert ca. eine Stunde; bei einer Gruppengröße von 6 bis 8 Kindern. Ein Angebot, das hohen Zuspruch findet. Es richtet sich nicht nur an die Kinder der Kita, sondern ist eine Offerte des Familienzentrums an alle Familien des Stadtteils.

Turnen der Kita Abenteuerland

Im Land der Einhörner



Die Einhörner Funkelstern, Pinki, kleiner Donner, Topsi und Sterni tauchten ein in das kunterbunte Land der Einhörner. Dort wurden Hindernisse überquert: beispielsweise ein Tunnel, der ganz dunkel war, oder ein Berg, den es zu erklimmen galt. Doch der Weg lohnte sich, endete er doch auf einer imaginären riesigen grünen Wiese.



Teamjagd um den „Hundeschädel“

Jugger



3 - 2 - 1 Jugger... Die Trommel erklingt, die Meute bebt: 10 unerschrockene Jugger stürmen aufeinander zu und versuchen, den „Hundeschädel“ im gegnerischen Mal zu versenken...

Wir sind wieder am Start, es wird GEJUGGERT!

Ein Spiel, das seinesgleichen sucht. Das Team der KijuZe-Keiler braucht euch! Wir spielen, trainieren, haben Spaß – dann irgendwann geht es zum großen Juggerturnier. Hier treten fünf große Teams verschiedener Jugendzentren gegeneinander an. Alle auf der Jagd nach dem beliebten Wanderpokal, der Juggertrophäe. Es wird gegrillt, gelacht

und mitgefiebert. Spaß und Fairplay stehen beim Turnier stets im Vordergrund.

Alle bis dahin Unentschlossenen haben die Möglichkeit, sich an diesem Tag spontan den Nomadenteams anzuschließen, ein bunt zusammengewürfelter Haufen verschiedenster Talente.

Lasst euch diesen Spaß nicht entgehen!



Fragen und Kontakt:
Lebenshilfe KijuZe Allerheiligen
Am Henselsgraben 17
41470 Neuss
Tel: 02137 - 786 40 01
Mail: jugendzentrum@lebenshilfe-neuss.de

Mit Schwung und Eifer in die Höhe



Seit Juni hat die Kita Farbenland ein quadratisches Trampolin im Außenbereich; im Boden versenkt und sicher verankert – mit Fallschutz rundherum. Jeweils ein Kind kann darauf hüpfen oder mit entsprechender Hilfestellung im Sitzen oder Liegen angeschwungen werden. Der Andrang ist groß, die Erzieher/-innen begleiten und sorgen für faire Regelungen. Manchmal unterstützt eine Sanduhr die

Sprungzeiten und stimmt Genuss sowie Warten untereinander ab.

Selbst das Zusehen macht Spaß. „Dabei kann ich mir Tricks anschauen“, weiß Juna. Davon gibt es schon eine Menge, wie bei Lenya: „Ich kann von den Füßen auf den Popo und wieder auf die Füße hüpfen. Ich kann sogar schon von den Füßen auf die Knie und wieder auf die Füße.“ Viele üben fleißig. Aber jedes Kind gestaltet es nach eigenem Belieben. Vorsichtiges Rantasten gehört dazu.

Freude, Tricks und Muskelstärkung

Das Trampolin hat für alle einen extrem hohen Aufforderungscharakter. Der Anreiz ist in erster Linie der Spaß. Ganz nebenbei werden verschiedene Bereiche bei den Kindern gefördert: Die Muskulatur, besonders Fuß- und Beinmuskulatur werden gestärkt; ebenso das Gleichgewicht und die Körperkoordination geschult. Beim Hüpfen muss sich die Spannung im Körper anpassen und das Herz-Kreislauf-System wird gekräftigt. Obendrein ist das Trampolin zum neuen Treffpunkt und Austauschplatz geworden. Aber besonders genießt jede/r den alleinigen Moment auf dem schwingenden Untergrund. „Es ist anstrengend“, sagt Tom. Und: „Ich denke, ich kann fliegen.“

Gastbeitrag von Martin Limbach vom Sport-Bund Rhein-Kreis Neuss

Sport und Sport-Verein für alle



Der Fisch schwimmt, der Vogel fliegt und der Mensch läuft.
Das ist ein schöner Spruch.
Er kommt von einem berühmten Olympia-Sieger.

Bewegung und Sport sind für alle Menschen gut.
Sie helfen gesund zu bleiben.
Machen fröhlich und stark.
Damit traut man sich auch mehr.
Und man erlebt viele schöne Dinge.
In der Gemeinschaft mit anderen.
Deshalb sind viele Leute in einem Sport-Verein.

Der Sport-Bund Rhein-Kreis Neuss vermittelt hier.
Er arbeitet mit Sport-Vereinen.
Auch Werk-Stätten und Förder-Schulen zusammen.
Damit auch Menschen mit Behinderung am Sport teilnehmen
können.

Was passt zu mir?

Es gibt viele Sport-Angebote.

Walken oder Laufen.

Tennis oder Judo.

Auch Rollstuhl-Basket-Ball.

Oder Schwimmen und Rad-Sport.

Oder Fuß-Ball.

Im Rhein-Kreis Neuss gibt es 350 Sport-Vereine.

Die ganz viele Sport-Arten anbieten.

Einige haben spezielle Angebote.

Auch für Menschen mit Behinderung.

Sie erleichtern das Mit-Machen.

Die Auswahl ist groß.

Die Geschäfts-Stelle vom Sport-Bund hilft.

Damit jeder ein passendes Angebot findet.

Auch die KoKoBe hilft bei der Wahl.

Sie kann einen beraten.

Tandem Stiftung Burkhard Zülow

Die Tandem Stiftung ist ein Förderer.

Sie ermöglicht gemeinsamen Sport.

Von Menschen mit und ohne Behinderung.



Seit fast 20 Jahren ist sie aktiv.
Sie bietet auch den Tandem-Tag.
Immer am 1. Samstag im Mai.
Auf Gut Gnadental in Neuss.
Mit verschiedenen Sport-Arten.
Besucher können diese testen.
Jeder kann mit-machen.
Egal ob mit oder ohne Einschränkungen.

Dieses Jahr wurden 11 Sport-Stationen angeboten.
Der nächste Tandem-Tag ist am 7. Mai 2022.
Die Tandem Stiftung ermöglicht viele Sport-Gruppen.
Kanu und Judo.
Auch Hand-Ball und Rad-Sport.

Auch Voltigieren.
Das ist ein schwieriges Wort.
Das ist ein Sport mit einem Pferd.
Das Pferd wird im Kreis geführt.
Der Sportler bewegt sich dabei auf dem Pferd.
Er kann darauf sitzen oder liegen.
Auch knien oder sich aufstellen.
Mensch und Pferd bewegen sich.



Auch solche Sport-Arten gibt es.
Es gibt einfach ganz viele.
Und ganz tolle.
Man muss es mal ausprobieren.

Die Stiftung fördert auch Fußball und Tennis.
Auch Special Olympics Veranstaltungen.
Das sind besondere Sport-Wett-Kämpfe.
Für Menschen mit Behinderung.
Solche gibt es landes-weit.
Auch bundes-weit.
Und sogar auf der ganzen Welt.

**Denn: Sport tut gut.
Allen Menschen.
Das gilt für den Körper.
Für die Stimmung.
Und für ein gutes Miteinander.**

Weitere Infos gibt es beim Sport-Bund.
In der Geschäfts-Stelle.

Bleibt nur noch eins:
Den inneren Schweine-Hund überwinden.
Und schnell in Bewegung kommen!

Ein Gastbeitrag von Martin Limbach.

Er arbeitet im Sport-Bund Rhein-Kreis Neuss.
Und berät Menschen mit Behinderung.
Über passende Sport-Vereine.
Und ihre Angebote.
Auch über geeignete Projekte und Veranstaltungen.

Seine Kontakt-Daten lauten:

Telefon: 02181 – 601 40 85

Mail: martin.limbach@ksbneuss.de

Gemeinsam gehen und reden



Wir haben ein neues Angebot.
Im Familien-Zentrum Am Baldhof.
Wir walken.
Viele Eltern gemeinsam.
In einer Gruppe.

Walken ist ein englisches Wort.
Es bedeutet gehen.
Walken ist auch ein Sport.
Die Vor-Stufe vom Joggen.
Das heißt vom Laufen.

Meist walkt man mit Stöcken.
So üben nicht nur die Beine.
Auch die Arme rudern hin und her.
Der ganze Körper bewegt sich dann.

Unser Treff-Punkt ist der Haupt-Eingang.
Am Familien-Zentrum.
Von dort gehen wir zum See.
In Reuschenberg.

Wir walken um den See herum.
Bisher eine Runde.
Und gehen dann wieder zurück.
Das dauert rund 45 Minuten.

Sport und Gespräch

Beim Walken tauschen wir uns aus.
Wir reden über viele Dinge.
Über Gefühle und Ideen.
Über Freuden, Fragen und Sorgen.
Auch über Kinder und Erziehung.
Und über uns.



Wir gehen bei Wind und Wetter.
Kälte macht uns nichts.
Dann ziehen wir uns warm an.
Nur bei Regen gehen wir nicht so gerne.
Aber vielleicht bald auch.
Das Angebot ist neu.
Es ändert sich vielleicht noch.

Denn das Walken macht uns viel Spaß.
Die Eltern nehmen das Angebot dankend an.
Gerne können auch mehr Leute kommen.
Jeder darf mit-machen.
Es ist immer eine tolle Zeit.
Zudem ein reger Aus-Tausch.
Viele Gedanken kommen hoch.
Die Gruppe genießt die gemeinsame Zeit.
Und dabei ist es sehr gesund.

Ein Tag voller Überraschungen

Am 14. Juli wurde Horst S. stolze 90 Jahre alt. Ein munterer und glücklicher Mann, von dem man niemals erwarten würde, dass er schon so viele Jahre hinter sich hat. Doch in tiefgründigen Gesprächen spürt man schnell seine Lebenserfahrung und Weisheiten, seine Gelassenheit und gleichzeitig noch seine humorvolle Art. Sein Wunsch war es, seinen Geburtstag groß zu feiern – gesagt, getan.

Bereits am Morgen wurde mit allen Anwesenden gefeiert. Es gab ein reichhaltiges Frühstück und die Stimmung war bereits fröhlich und ausgelassen, doch es sollte noch besser werden. Nachmittags feierten alle Bewohner/-innen, Mitarbeiter/-innen und Besucher/-innen ausgiebig. Es gab Grillwürstchen und leckere Salate und Horst wurden viele Geschenke überreicht. Als begeisterter Uhrenträger erhielt er nicht nur eine neue Uhr, gleich drei mussten es sein, worüber seine Freude kaum zu verstecken war. Von der eigenen Gruppe, in der er wohnt, erhielt er einen Gutschein für einen Gruppenausflug in den Zoo, denn Horst liebt es nicht nur, Tierdokumentationen zu schauen, viel besser ist es doch, die Tiere hautnah erleben zu können.

Ein „tierisch gutes“ Geschenk

Da seine Tierbegeisterung kein Geheimnis ist, gab es eine ganz besondere Überraschung: Wir schenkten etwas tierisch Gutes. Und als dann am Nachmittag plötzlich das Alpaka „Annabelle“ im Eingangsbereich stand, war das ganze Wohnhaus hellauf begeistert. Horst stand die Begeisterung ins Gesicht geschrieben. Das war eine Überraschung vom Feinsten!



Am Abend waren alle erschöpft, doch das Alpaka und die anderen Geschenke und Erlebnisse des Tages wollten niemandem aus dem Kopf gehen.

Um den runden Geburtstag schlussendlich noch ausgiebig in der Gruppe zu feiern, gab es am darauffolgenden Samstag eine erneute Feier, die mit Kaffee und köstlichem Kuchen abgerundet wurde. Auch dort wurde bei Tisch noch in Erinnerungen über das gelungene Fest und den besonderen Gast geschwelgt, was bis heute niemand vergessen hat...

Grill-Fest im Wohn-Haus Furth

Endlich wieder zusammen feiern!
Wir haben ein Grill-Fest gemacht.
Im Wohn-Haus Furth.
Es gab Würstchen.
Und Fleisch.
Und sommerliche Salate.

Unsere Leitung Birgit Pickartz hat alle Gäste begrüßt.
Jeden persönlich.
Zusammen mit Norbert S.
Und die Corona-Regeln geprüft.
Das war kein Problem.

Wir haben uns alle so gefreut.
Es war toll gemeinsam.
Wir haben geredet und gelacht.
Und lecker gegessen.



Alle Bewohnerinnen und Bewohner.
Auch unsere Angehörigen waren dabei.
Auch Betreuerinnen und Betreuer.
Und das Team vom Wohn-Haus.
Es gab Musik.
Und verschiedene Cocktails.
Das Wetter war toll.
Die Sonne hat gestrahlt.
Und wir auch.



Ausflüge, Hotdogs und lustige Fotos



Das erste Mal seit Corona durfte wieder eine Reise stattfinden. In der Woche vom 5. bis 12. Juli waren wir von den Offenen Hilfen mit den jungen Erwachsenen in Molbergen, einem kleinen Ort in Niedersachsen. Wir waren in einem kleinen Park von Landal. Dort konnte man schwimmen gehen, Minigolf spielen und noch vieles mehr. Angemietet waren zwei Häuser, die nebeneinander liegen. Jede/r bekam ein eigenes Zimmer. Das hat allen gut gefallen. Auch gab es genügend Möglichkeiten, sich zurückzuziehen. So konnte man seine Ruhe haben und sich entspannen oder die Gesellschaft in der Gruppe genießen.

Wir haben ein paar Ausflüge gemacht. Wir waren zum Beispiel in einem Tier- und Freizeitpark. Hier konnte man verschiedene Tiere beobachten und Karussell fahren. Es war für jede/n etwas dabei. Außerdem waren wir noch zum Bummeln in der Stadt Cloppenburg. Dort haben wir eine schöne kleine Buchhandlung besucht, ein Eis gegessen und uns die Geschäfte angesehen. Spaziergänge in den nahegelegenen Wald und im Park standen genauso auf dem Programm wie Spiele und eine Party. Die Party hat allen sehr viel Spaß gemacht. Es gab Hotdogs, Knabberien und ver-

schiedene Getränke. Außerdem haben wir getanzt und mit lustigen Accessoires Fotos gemacht.

Auch die Fußball-EM wurde gemeinsam geschaut und den Mannschaften die Daumen gedrückt. Nach einem spannenden Elfmeterschießen haben sich alle für den Sieger der Partie gefreut.

Am letzten Abend waren wir zusammen in einem Restaurant in der Nähe etwas essen. Dort gab es für jeden Geschmack etwas – Schnitzel und Pommies, Burger und Pfannkuchen. Es hat allen sehr gut gefallen und auf dem Spaziergang zurück gab es dann noch ein leckeres Eis. Ein gelungener Abschluss eines schönen Urlaubs!



Urlaubs-Reise der Offenen Hilfen



Auch dieses Jahr gab es eine Urlaubs-Reise für Erwachsene.
Wir sind an die Mosel gefahren.
In den Landal-Park Mont Royal.
Für 7 Nächte.
Vom 6. bis 13. September.

Die Mosel ist ein Fluss.
Die Gegend ist sehr schön.
Dort gibt es Wiesen und Wälder.
Und Wein-Berge.
Man kann dort viel machen.
Auch Schiff fahren.

Wir haben hübsche Orte besucht.
Und wir waren im Eifel-Park.
Wir haben Mini-Golf gespielt.
Und sind Karussell gefahren.



Wir haben auch zusammen gekocht.
Oder gebastelt.
Spiele gemacht.
Und wir haben die Ruhe genossen.
Aber auch geplaudert und gelacht.

Langweilig war uns nie.

Carina A. sagt:

Die Schiff-Fahrt hat mir sehr gut gefallen.
Und das schöne Mittag-Essen in Bernkastel-Kues.
Auch der Einkaufs-Bummel an diesem Tag.
Ich durfte mit meiner Freundin Nadine ein Zimmer teilen.
Das fand ich auch ganz toll.
Und das Schwimmen hat mir sehr gut gefallen.
Ich mag schwimmen sehr gern.
Und die Party war supertoll.

Nadine H. sagt:

Mir hat der Urlaub auch sehr gut gefallen.
Im Eifel-Park haben wir Rehe gesehen.
Und die Hunde-Show fand ich klasse.
Wir haben Pizza gegessen.
Und sind Wild-Wasser-Bahn gefahren.
Auch eine kleine Achter-Bahn.
Und in der Black-Dance waren wir.
Da ist mir aber ein bisschen schwindelig geworden.
Auf das Nach-Treffen freue ich mich auch schon sehr.

Ramona P. sagt:

Die Betreuer haben viel mit uns unternommen.
Es hat einfach Spaß gemacht.



Neues von der Kunst-Gruppe



Wir malen.
Unter An-Leitung.
Eine Künstlerin gibt uns Tipps.
Sie zeigt uns auch neue Techniken.
Und hilft uns bei der Auswahl von Inhalten.

Wir treffen uns regelmäßig im Kunst-Workshop.
Das ist der Kunst-Kurs der Offenen Hilfen.
Etwa alle 2 Monate findet er statt.
Dann 2 Tage am Wochenende.

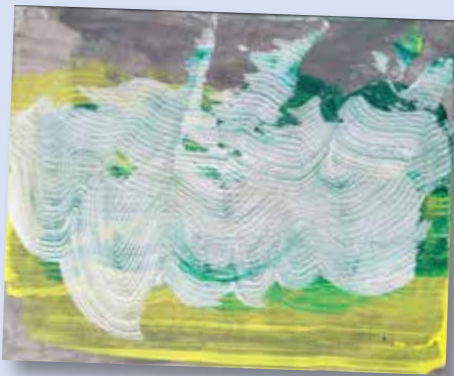
In der Regel arbeiten wir im Gruppen-Raum.
Ganz oben in der Lebenshilfe am Hamtorwall.
Dieses Jahr haben wir unseren Kurs auch online gehabt.
Unsere Kurs-Leiterin war übers Internet zugeschaltet.

Das ging auch.
Jetzt arbeiten wir wieder im Raum zusammen.
Das ist besser.
Dieses Jahr hatten wir viele verschiedene Themen.
Einige Bilder zeigen wir hier.

**Es gibt auch schon neue Termine für 2022.
Am 15. und 16. Januar.
Und auch am 19. und 20 Februar.
Der Workshop läuft immer Samstag und Sonntag.
Jeweils von 11:00 bis 17:00 Uhr.**

**Die Teilnahme kostet 20,- Euro.
Darin sind 2 Mittag-Essen enthalten.
Und der Malbedarf.
Denn wir bekommen Zuschüsse.
Vom Lebenshilfe-Verein.
Und von der Stiftung Findeisen.**

**Bitte unbedingt vorher anmelden.
Bei Björn Vieregge.
Per Mail: b.vieregge@lebenshilfe-neuss.de
Infos auch per Telefon: 02131 - 406 39 25.**



Stark auch ohne Muckis



Laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung ist aktuell jedes dritte Kind von Mobbing betroffen. Dies wirkt sich oftmals negativ auf die Gesundheit der Kinder aus. Daniel Duddek, Gründer von „Stark auch ohne Muckis“, entwickelte daher vor mehr als zehn Jahren ein Konzept, welches Kinder und Jugendliche schützt und Möglichkeiten aufzeigt, aus einer Spirale des Mobbings herauszukommen. Dieses Programm und das damit verbundene Resilienz-Training entwickelte Duddek aus der Praxis heraus. Aus diesem Grund ist es nah an der Lebenswirklichkeit der Kinder. Trotz ernster Thematik können die Inhalte mit einem hohen Maß an Motivation und Spaß erlernt werden.

Nach diesem nachhaltigen und ganzheitlichen Konzept fördert die Lebenshilfe Neuss Vorschulkinder darin, sich selbst zu behaupten. Neben dem Trainingsangebot für Kinder und Jugendliche werden

zudem begleitende Veranstaltungen für das Personal in den Einrichtungen sowie für Eltern angeboten. Seit Juli 2021 unterstützt eine speziell geschulte Mitarbeiterin alle Lebenshilfe-Kitas und Familienzentren mit diesem Resilienz-Training. So konnten seit diesem Sommer schon mehr als 60 Vorschulkinder vorbereitet werden, sich zu behaupten und durchzusetzen.

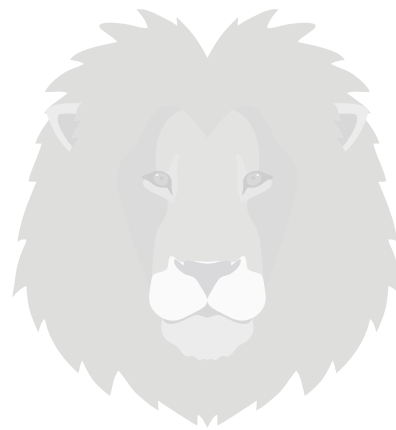
Kinder mental stärken

In den Kursen wird das „Ich“ der Kinder u.a. durch Verwendung und gemeinsamer Wiederholung von Affirmationen, d.h. selbstbejahenden Sätzen, gestärkt. Diese können beispielsweise lauten: „Ich bin nicht perfekt und das ist gut so. Aber ich gebe mein Bestes – und mag mich!“ Positive Affirmationen können ins Unterbewusstsein eindringen und dieses in die richtige Richtung beeinflussen – und die Persönlichkeit kräftigen. Unter Zuhilfenahme konkreter Lösungsansätze

für verschiedene Konflikte wird mit den Kindern auf spielerische Art erarbeitet, wie sie respektvoll miteinander umgehen, sich selbst vertrauen und Konflikte lösen können. Dabei wird den Kindern vermittelt, die eigenen Grenzen und die der anderen zu erkennen und zu wahren. Konkrete Strategien sich zu behaupten werden durchgespielt und erlernt. Dazu zählen ein sicherer mutiger Stand, deutliche kurze Botschaften an Angreifer/-innen und klare Formulierungen gegenüber Aufsichtskräften, z.B. auf dem Schulhof. Ebenso wie man in Gefahrensituationen richtig reagiert, auch Hilfe holt, wird durchgesprochen. Dabei kann die Abkehr von dieser Situation und ein Sich-Nicht-Einlassen eine Möglichkeit sein. Die Kinder lernen auszuschalten, was ihnen nicht guttut und sich mental zu behaupten. Manche Kinder müssen auch üben, auf den Punkt zu kommen

und auf umständliche oder höfliche Formulierungen in konkreter Bedrohungssituation zu verzichten. In Spielszenen werden Lösungswege aufgezeigt, z.B. was man tun kann, wenn man gegen seinen Willen festgehalten wird. Ein beharrliches „Lass los!“ wirkt hier oft schon Wunder.

Zum Abschluss eines jeden Trainings absolvieren die Kinder eine kleine Prüfung und erhalten dann eine Urkunde, die ihnen ihre Löwenstärke bescheinigt.



Die neuen Programmhefte für die Freizeitgruppen und die Urlaubsreisen sind da

Das Freizeitgruppenheft 1/2022 und das Heft zu unseren Urlaubsreisen 2022 finden Sie im Internet unter

<https://lebenshilfe-neuss.de/freizeitgruppen> und <https://lebenshilfe-neuss.de/urlaubsreisen> oder in gedruckter Form in den Offenen Hilfen.

Haben Sie Fragen zur Anmeldung oder Finanzierung der Angebote? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

i Ihre Ansprechpartnerin zu den Freizeitgruppen und den Urlaubsreisen:
Nicola Seburschenich
02131 - 406 39 15
n.seburschenich@lebenshilfe-neuss.de



Welche Kräuter helfen bei Wunden?



Was für ein Erlebnis! – Das kindgerechte Survival-Training vom Familienzentrum Marienburg. Das Vater-Kind-Angebot „Überleben begreifen“ im Herbst hatte es in sich. Wie kann man in der Natur überleben? Am 9. Oktober gab es dazu viele Tipps. So erfuhren die Teilnehmer/-innen, welche Kräuter aus dem naheliegenden Park beispielsweise gegessen werden können oder welche Pflanzen und Blätter bei Verletzungen helfen. Die Kinder konnten Brennnesseln probieren und mit Lavendel ihre Gesichter bemalen.



Auch, wo man Wasser in einem Park auftreiben kann, wissen die Kinder jetzt: Um ein paar Blätter an einem Baum eine Plastiktüte wickeln und ganz lange warten. Ebenso gab es Hinweise, wie man schmutziges Wasser wieder sauber bekommt und wie man sich dafür einen Filter selber baut.



Nach vielen aufregenden Eindrücken konnten die Kinder mit ihren Vätern noch echte Greifvögel aus nächster Nähe betrachten. Dazu gab es interessante Auskünfte über die Tiere. Am Ende durften die Kinder mit Hilfe ihrer Eltern und einem Handschuh die Vögel sogar selbst auf dem Arm halten. Einige Kinder trauten sich das schon ganz allein. Aber gestaunt haben sie alle, wie groß und beeindruckend so ein Greifvogel ist.

Trommel aus Pappe



Wir haben Instrumente gebaut.
Man nennt sie Cajons.
Man kann sie aus Holz machen.
Oder aus Pappe.
Unsere waren aus Karton.

Wir haben einen Körper geschaffen.
Auf den man schlagen kann.
Mit den Händen.
Innen ist er leer.
Nur etwas Material haben wir befestigt.
Etwas das schwingen kann.
An einer Innen-Wand.
Und ein Loch aus-geschnitten.
Damit Töne raus-gehen.

Wir haben das in einem Eltern-Kind-Kurs gemacht.
Vom Familien-Zentrum Marien-Burg.
Im Edith Stein Familien-Forum.

Die Kartons haben wir noch schön angemalt.
Und dann die ersten Übungen gemacht.
Auf unseren gebauten Instrumenten.
Wie man richtig schlägt.
Auf dem neuen Schlag-Zeug.

Zirkus Traber im Familien-Zentrum



Sie jonglieren.
Sie werfen Dinge in die Luft.
Viele gleichzeitig.
Fangen und werfen diese.
Im Wechsel.
Ganz schnell.

Sie können Kunst-Stücke.
Auch mit ihren Körpern.
Sie verbiegen sich.
Sehr stark.
Sogar den Rücken.
So dass der Kopf rückwärts bis zum Boden kommt.
Und sie von hinten nach vorne durch die Beine sehen.
Sie sind fast so biegsam wie Schlangen.



Dazu kommt immer auch ein Clown.
Der macht Witze.
Und albert rum.
Dabei holt er sich Hilfe aus dem Publikum.
Das ist richtig lustig.

Alle kommen vom Zirkus.
Der heißt Circus Traber.
Und war schon vorher bei uns.
Im Familien-Zentrum Marien-Burg.
Das ist immer klasse.

Dieses Mal hat Clown Anthony auch die Papas eingespannt.
Sie sollten Kleider-Ständer sein.
Wir haben alle sehr gelacht.
Wir Kinder.
Auch die Erwachsenen.
Wir haben über die Kunst-Stücke gestaunt.
Das war ein richtig toller Nach-Mittag.



Schlau-Bären im Theater



Was sind Schlau-Bären?

So nennen wir unser Vor-Schul-Kinder.

Im Familien-Zentrum Marien-Burg.

Die wissen nämlich schon viel.

Und lernen kurz vor dem Schul-Start kräftig dazu.

Mit den Schlau-Bären machen wir besondere Aktionen.

Dieses Mal waren sie wieder Paten.

Für ein Theater-Stück.

Das hieß: Rosi in der Geister-Bahn.

Vom Rheinischen Landes-Theater.

Was bedeutet Pate hier?

Die Kinder erfahren viel um und über das Stück.

Leute vom Theater kommen in die Kita.

Die Geschichte wird erklärt.

Auch der Inhalt.

Und die Gedanken dahinter.

Das Stück geht um Ängste.

Auch Albträume.
Und um Mut.
Die Kinder haben im Spiel viel dazu gelernt.

Gemeinsam haben sie dann auch die Werkstatt besucht.
Vom Theater.
Dort bauen sie alles für die Bühne.
Dann ging es auch zu einer Probe.
Und zum Schluss haben wir die Auf-Führung gesehen.
Das war alles sehr spannend.

Kita Wimmelgarten feiert Oktoberfest

Servus und hallo



Am 10. September war es endlich so weit: Wir konnten unser erstes Fest im Neubau der Kita Wimmelgarten feiern. Coronabedingt musste selbst unsere Einweihungsfeier ausfallen und auch der 1. Geburts-

tag konnte nicht offiziell gefeiert werden. Umso mehr haben wir uns gefreut, wieder einladen zu dürfen. Auch das Wetter hat sich glücklicherweise gehalten, nachdem es vorher noch stark geregnet hatte.



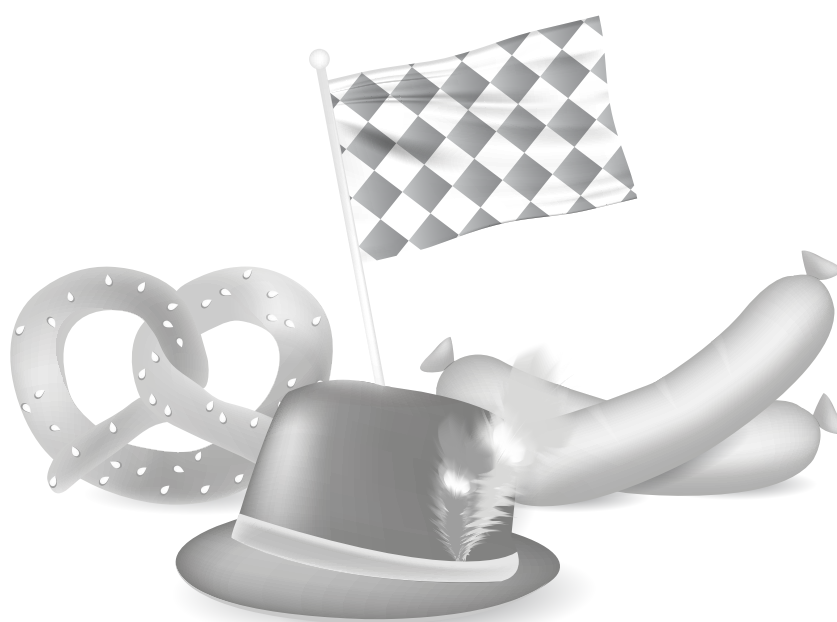
Gefeiert haben wir auf unserem Außen-
gelände mit Musik und bayrischen Köst-
lichkeiten wie Leberkäse, Kartoffel-
und Krautsalat, Brezeln und Käsespätzle. Auch
das Weißbier für die Erwachsenen durfte
selbstverständlich nicht fehlen.

Selbstgekochte Apfelmarmelade sowie
Bruchschokolade und Brezelketten wur-
den selbst zubereitet und ebenfalls an-
geboten.

Für unsere kleinen Besucher/-innen hat-
ten wir unter anderem ein großes „Vier
gewinnt“, Dosenwerfen, Pedalos und
Langlaufski.

Sichtbar Freude bereitete allen, dass wir
draußen ohne Mundschutz feiern und
endlich wieder in fröhliche Gesichter
schauen konnten.

Wir freuen uns jetzt schon, das nächste Fest
in unserer Kita zu planen, und hoffen auf
mindestens genauso viel Spaß und zahlrei-
ches Publikum. Bis dahin bleibt uns nur ein
„Dangschee“ und „Auf Wiederschaun!“



Kids mit Hammer und Pinsel am Werk

Ein KijuZe-Häuschen in Eigenregie

Ein Wunsch, ein Plan – und Action: So geschehen gerade im Kinder- und Jugendzentrum Allerheiligen. „Eine Bude, das wäre toll“, so die Kids. Eine, in der man spielen oder sich zurückziehen kann. Dann wurden Ideen zur Konstruktion gesammelt, über die farbliche Gestal-

tung abgestimmt und zum Werkzeug gegriffen. Noch ist das Häuschen, das einen schönen Platz vor dem KijuZe gefunden hat, nicht ganz fertig, aber verheißungsvoll verrät es schon, wohin die Reise geht...



TANDEM



Malerei auf Leinwand, gemalt im Kunstworkshop der Lebenshilfe Neuss



Lebenshilfe Neuss gGmbH

Hamtorwall 16, 41460 Neuss

Telefon 02131 - 369 18 0

kontakt@lebenshilfe-neuss.de

www.lebenshilfe-neuss.de